

Volks- und Anzeigebblatt

für

Das Volks- und Anzeigebblatt
Erscheint wöchentlich 2mal
Mittwoch und Samstag und kostet
vierteljährlich 30 kr. ohne Post-
zuschlag.

Winnenden und seine Umgegend.

Einrückungsgebühr für die Zeile
über deren Raum 2 kr.
Annoncen welche bis Dienstag
und Freitag Mittags eintreffen,
finden Aufnahme.

Vierundzwanzigster Jahrgang

Nr. 12

Samstag den 10. Februar 1872.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Einführung der neuen Maasse und Gewichte mit dem 1. Januar 1872 betreffend.

(Maass- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868, Reg. Blatt von 1871 Nr. 1. S. 32.) Unter Bezugnahme auf die Ministerial-Befugung vom 31. Januar d. J. Staatsanzeiger Nr. 31., wird bekannt gemacht:

1. Daß in der zweiten Hälfte dieses Monats bei allen Handel- und Gewerbetreibenden, welche Maasse, Gewichte und Waagen zu ihren Verkäufen, sowie zu Ankäufen für ihre Gewerbe gebrauchen, durch die Ortspolizeibehörden **unvermuthete** Visitationen vorgenommen und im Laufe der folgenden Monate mehrmals wiederholt werden, um zu ermitteln, ob alle nach der neuen Maass- und Gewichts-Ordnung unzulässigen Maasse Gewichte und Waagen aus den Verkauf- und Gewerbe-Plätzen entfernt und die vorgeschriebenen neuen Maasse und Gewichte vorhanden, auch dieselben, sowie die Waagen, gehörig gestempelt und richtig sind.

2. Außerdem werden und zwar spätestens im Monat März d. J. aus dem ganzen Bezirke eine Anzahl gestempelter Maasse und Gewichte eingefordert und einem Eichungsamte zur Prüfung übergeben werden.

3. Es werden, daher sämtliche Handel und Gewerbetreibenden zu Entfernung aller nach der neuen Maass- und Gewichtsordnung und der Eichordnung unzulässigen älteren Gewichtsstücke und Maassen, sowie der von der Stempelung ausgeschlossenen Waagen, §. 37 der Eichordnung vom 16. Juli 1869. aus den Verkaufsplätzen und zu Bewirkung der Stempelung der noch nicht gestempelten fernerhin zulässigen Waagen, §§. 31 — 36 daselbst, Reg. Bl. v. 1871 Nr. 7., aufgefordert.

4. Wenn bei diesen Visitationen Stücke des ältern Landesmaasses, unzulässige Waagen und Gewichtsstücke des bisherigen Landesgewichts, oder neue Maasse, Gewichtsstücke und Waagen, welche nicht gestempelt sind, oder sonst den Vorschriften der Maass- und Gewichts- und der Eichordnung zuwiderlaufen, vorgefunden werden, so werden dieselben wegenommen und die betreffenden Handel- und Gewerbetreibenden nach Maassgabe des §. 369 des Reichsstrafgesetzbuchs, welcher **Geldstrafe bis zu dreißig Thaler oder Haft bis zu 4 Wochen** androht, in Untersuchung gezogen werden.

Vorstehendes haben die Ortsvorsteher der Landgemeinden sämtlichen Gewerbetreibenden sofort noch besonders zu eröffnen.

Den 6. Februar 1872.

Königl. Oberamt
Schüsler.

In Lyon hat man zwei geheime Pulverfabriken entdeckt. In der einen fand man 800 Kilogram und 1100 Kilogram Material, um Pulver zu bereiten, 2000 Patronen für Mitrailleur, und Material und Handwerkszeug im Werthe von 30,000 Fr. In der zweiten fand man nur Handwerkszeug und Rohstoffe. Die bonapartistischen und hochkonservativen Blätter heuten diese Entdeckungen gegen den Erpräsekten von Lyon, Valentin, aus. Es heißt jedoch, daß diese beiden Pulverfabriken noch vom Krieg herühren und die Militärbehörde einfach nach der Entwaffnung der Nationalgarde vergaß, dieselben zu räumen zu lassen.

Berlin, 4. Febr. Das neue Kultusministerium steht bereits vor dem gefährlichen Scheidewege. Das evangelische Konfessorium der Provinz Brandenburg hat in Folge der Denunziations ihrer orthodoxen Kollegen gegen die hiesigen Prediger Sybow und Visco wegen ihrer freisinnigen Vorträge die Disziplinaruntersuchung eingeleitet, die Betroffenen haben hiergegen Beschwerden erhoben, und Herr Falk wird nunmehr „dem Rebergericht“ seine Genehmigung entweder ertheilen oder versagen müssen. Der erstere Fall würde die Sympathien, die das Publikum für ihn hegt, bedeutend reduzieren, der andere dagegen die Schwierigkeiten, mit denen er an maßgebender Stelle zu kämpfen hat, wesentlich verstärken. Diese Schwierigkeiten sind nämlich größer als man glaubt. Die Gunst, mit der Herr Falk von der öffentlichen Meinung aufgenommen worden ist, hat ihm das Mißtrauen des Hofes in vollem Maße zugezogen, welcher jetzt ohnehin in kirchlich und politisch reaktionärem Sinn stark bearbeitet wird.

Wien, 4. Febr. Es wird mir heute versichert, daß über eine persönliche Bewegung des Kaisers von Rußland und des Sultans Verhandlungen schweben und zwar in der Art, daß die Zusammenkunft in Kiew stattfinden und daß der Kaiser den Besuch des Sultans alsbald in Konstantinopel erwidern würde, welches er auf der Reise nach Jerusalem berühren müßte.

Bern, 5. Febr. Der Bundesrath beauftragte Dr. Kern in Paris gegen die so eben erfolgte völkerrechtswidrige Zuschreibung der aus Frankreich ausgewiesenen Communarden Protest einlegen.

Bern, 5. Febr. Französische Gendarmen haben aus Frankreich ausgewiesene Kommunarden der Schweiz zugeschoben. Der Bundesrath protestirte in Paris gegen dieses Vorgehen als das Völkerrecht verlegend.

London, 3. Febr. Das Hotel „Echo“ ist zu der Mittheilung ermächtigt, daß Grund zu der Hoffnung vorhanden sei, es würden die neuerdings in der Alabamafrage hervorgetretenen Schwierigkeiten ihre Lösung finden durch eine Erklärung der nord-amerikanischen Regierung, nach welcher nicht beabsichtigt werde, auf den Reclamationen wegen des indirect durch südstaatliche Kreuzer und die Anerkennung der Conföderirten als Kriegsführende verursachten Schadens zu bestehen, jedoch würden die bezüglichen Reclamationen dem Aktienmaterial einverleibt bleiben, um den sonstigen Beschwerdepunkten größeren Nachdruck zu verleihen.

Die Stadt Paris hat jetzt an den Staat die Forderung gestellt, ihr die 210 Millionen Kriegsteuer, die sie an Preußen bezahlen mußte, zu ersetzen. Sie stützt sich darauf, daß Paris den Waffenstillstand nicht allein für sich, sondern für ganz Frankreich abgeschlossen habe.

In Montreux ist am 2. Febr. Ludwig Simon gestorben, Bekanntlich wegen seiner 1848er Thätigkeit aus Deutschland geflüchtet, wurde er damals in Trier, wo er als Advokat gelebt hatte und von dort in's Frankfurter Parlament gewählt worden war **in contumenciam** zum Tode verurtheilt. Er hielt sich als Flüchtling anfangs in der Schweiz auf, bis 1855, wo er eine Stelle in einem Pariser Bankhause erhielt. Während des Krieges verließ er Frankreich wieder. Simon hat ein Alter von 62 Jahren erreicht.

Wesst, 4. Febr. Der Ausgleich ist wieder an den übertriebenen Forderungen der Croaten gescheitert und sind die Verhandlungen abgebrochen.

Paris. 3. Febr. Seit der harten Verurtheilung der beiden Nabourdin wegen dem Feinde geleisteter Proviantslieferungen herrscht ein panischer Schrecken in dem Departement Seine et Oise. Schon mehr als ein Pächter von Rambouillet und Umgebung hat einstweilen das Weite gesucht. Gestern verhandelte das Schwurgericht Versailles wieder gegen zwei solche Angeklagte, den Bauer Lainé und den Getraidehändler Bellan; sie wiesen aber beide nach daß sie nur die Hintermänner des Fleischers Feuillastre waren, welcher seinerseits die Vorsicht gebraucht hatte, sich von dem Maire von Versailles eine schriftliche Erlaubniß zum Ankauf von Proviand aller Art „für das Bedürfniß der Stadt“ ausstellen zu lassen, und daher jetzt nicht verfolgt werden kann; die Geschworenen fällten daher ein freisprechendes Verdikt. (N. 3. 3.)

Die **Alabama-Frage** steigt dermaßen drohend am politischen Horizont Englands hervor, daß es gilt; ihr ruhig ins Gesicht zu sehen. Man ist von allen Seiten bemüht, den streitbaren Casus als möglichst unschuldig hinzustellen. Thatsache ist zunächst eine plötzliche unmäßige Erhizung der englischen Presse über die Forderung der Vereinigten Staaten auf Ersatz des indirecten Schadens. Obwohl diese Forderung nicht so bestimmt formulirt ist, als die Engländer behaupten, so wollen diese doch dem Genfer Schiedsgericht daraußhin sich nicht unterziehen, und eine von einem Londoner Blatt bereits analysirte Gladston'sche Note soll sich sogar höflich, aber bestimmt in dieser Richtung, äußern. Nun kennt man die noch etwas bestimmtere Art und Weise Jonathan's die unnahbare republikanische Halsstarrigkeit, die sich eben erst in dem klassischen Fall Katakazy-Gortschakoff brillant bewährt hat. Die Newyorker Blätter führen auch schon eine drohende und herfordernde Sprache; der einflussreiche „Herald“ sagt geradezu, Eng-

land möge seine Rechnung berichtigen, sonst werde die Union sich selbst ihr Recht verschaffen. England hat alle Ursache, vorsichtig aufzutreten. Wir glauben ebenfalls nicht, daß die Union so thöricht sein wird, wegen dieser alten Geschichte, die schon halb beseitigt war, ernsthaften Zwist zu erregen; aber die Leidenschaft muß fern bleiben, wo zwei Völker über Recht und Unrecht discutiren; sonst ist für kein gedeihliches Ende dieser Querelen zu stehen.

Winnenden Bürgerauswahl.

Da bei der am 19 und 20 v. M. statt gehaltenen Bürgerauswählerergänzungs-Wahl, Herr Konrad Bischoff, Speisewirth erwählt wurde, welcher erst vor einem Jahr aus dem Collegium getreten ist, und deshalb die Wahl abgelehnt hat, wozu er gesetzlich berechtigt war, und ein Zurück greifen, aber auf den nächstfolgenden in der Stimmenzahl nach Oberamtlicher Entscheidung nicht zulässig ist, so findet wie schon durch die Glocke bekannt gemacht, eine Neuwahl von Einem Mitglied am Donnerstag den 15. Februar von Abends 4 bis 6 Uhr auf dem Rathhaus statt. Einsprachen gegen die auf dem Rathhaus aufgelegte Wählerliste wegen Aufnahme Unberechtigter oder Übergehung Berechtigter können bis Montag d. 12 Febr. beim Gemeinderath angebracht werden.

Den 5. Februar 1872.

Wahlcommission.

Feuilleton.

Religiöser Wahnsinn.

(Schluß)

Herr von Rothschild drückte dem alten Manne sein Erstaunen aus und suchte ihn durch freundliches Zureden zur Annahme dieses Geschenkes zu bewegen.

„Geben's Ihnen ka Müß“, erwiderte aber der Starrkopf auf alle freundlichen Worte, „ich nimms doch net!“ wollte über alles Befragen Rothschild's doch nicht recht mit dem Grunde seiner Weigerung heraus; schließlich aber konnte er den vielen Fragen doch nicht fortgesetztes Schweigen entgegensetzen und meinte nicht ohne eigene Besangenheit: „Weils a Jnd sein, und ich mir von einem Juden nix schenken laß!“ Sprach's und ging.

Zu Hause gab es natürlich eine kleine Scene, er schalt sie, daß sie bitten gegangen ist, sie schalt ihn, daß er den großmüthigen Herrn „halt gar so viel beleidigt hat“ u. s. w., doch blieb der Frau am Ende auch nichts Anderes übrig, als sich in das Unvermeidliche zu fügen, und der bitteren Zeit des vermehrten Darbens muthig, aber seufzend entgegen zu sehen.

Einige Tage später, während der Zeit als der Mann seiner laufenden Thätigkeit nachkam, erschien plötzlich bei der Frau Geldbriestragerin ein Diener Rothschild's mit der Kunde, daß sie die Frau, jedoch ohne das Wissen ihres Mannes, zu seinem Herrn kommen möchte.

Die gute Alte traute kaum ihren Ohren und eilte, neuen Hoffnungschimmer in der Brust, sofort zum „gnädigen Herrn.“

Rothschild empfing sie wohlwollend, wie das erste Mal: Ihr Mann nimmt von mir kein Geld, weil ich ein Jude bin, begana er, „doch Sie brave Frau, sollen nicht unter dieser intoleranten Halsstörigkeit leiden; da ich aber nicht gerne die Ursache eines häuslichen Zwistes sein möchte, so kann ich Ihnen die Summe auch nicht wiedergeben. Doch, ich habe mich genau informirt, ihr Mann hat einen monatlichen Abzug von so und so vielen Gulden, um diesen Ausfall zu decken ist mein Cassier angewiesen, Ihnen am ersten eines jeden Monats den gleichen Betrag gegen Quittung bis zur Höhe von 2000 fl. auszubezahlen.“

Die Frau dankte unter Thränen ihrem Wohlthäter und

diese schöne That wirkte auch erheiternd auf das Gemüth des Spenders, denn als die Frau ging, rief er ihr in der heitersten Laune der Welt nach: „Aber sagen Sie um Gotteswillen Ihrem Manne nichts davon, sonst kann ich noch die schönsten Verdräulichkeiten haben.“

Grillparzer's Leichenfeier

Eine weihervollere und allgemeinere Leichenfeier hat die heutige Generation Wiens noch nicht gesehen. Und doch wurde „nur ein Poet“ begraben, ein einfacher, bürgerlicher Poet.

In noch stärkeren Dimensionen, als an den vorhergegangenen Tagen strömten Vormittags die Theilnehmer nach dem Trauerhause. Von Minute zu Minute mehrten sich die Kränze und in der Mittagstunde waren deren so viele vor dem Sarge niedergelegt, daß das Trauergemach einem düstigen Blumenhaine gleich.

Um elf Uhr Vormittags wurde das Trauergemach geschlossen und der Zutritt nur mehr den Deputationen des Wiener Gemeinderaths und des Hofburg-Theaters gestattet. Die erstere schmückte den Sarg mit einer prachtvollen Blumenkrone aus Immergrün und weißen Kammeien, welche an einer die städtischen Farben (weiß-roth) tragenden Schleife die mit goldenen Lettern angebrachte Inschrift trug: „Die Gemeinde Wien ihrem Ehrenbürger dem Dichter Franz Grillparzer, 24. Januar 1872.“ Die Schleife kam ihm nichts ins Grab, sondern wird im städtischen Archiv aufbewahrt werden.

Präzise um 2 Uhr setzte sich der Trauerzug nach der Augustiner-Hospitalkirche in Bewegung.

In der Augustinerkirche, vor welcher der Zug kurz vor halb 3 Uhr anlangte, wurde derselbe von einer großen den auserlesenen Kreisen der Gesellschaft angehörigen Menge von Leidtragenden erwartet. Es befanden sich hier der Oberstkämmerer Graf Crenneville als Stellvertreter des Kaisers, die Erzherzoge Albrecht, Wilhelm und Rainer sammt ihren Hofmeistern, die Kronhofmeister sämmtlicher übrigen in Wien weilenden Mitglieder des Kaiserhauses, der Prinz Koburg, der Reichskriegsminister Ruhnau die Minister Auersberg.

(Fortsetzung folgt.)

Revier-Weiffach.

Holz-Verkauf.

1. Am Montag den 19 d. M. Vormittags 10 Uhr im Köhle in Waldenweiler aus dem Ochsenhau Abth. Süßplatte: 3² Kl. Pfahlholz, 153 Klst. Nadelholzschleiter, 161 Klst. dto. Anbruchholz.

Der Hutsdiener wird das Holz von Morgens 8 Uhr an im Wald vorzeigen
2. Am Dienstag den 20 d. M. aus der Durchforstung im Hörnle Abth. Hinterer Ruitrain: 60 Nadelholzstangen 3—8 Meter lang, 30. Nm. forchene Prügel, 7020. forchene, 540. weich gemischte Wellen und 980 Wellen unaufbereitetes Puzreis. Zusammenkunft um 9. Uhr auf dem sog. Bachnanger Weg.

Reichenberg den 6. Febr. 1872.

R. Forst-Amt
Bechtner.

Revier-Weiffach

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. d. M. aus dem Bruch Abth. Holzlinge: 71 Nadelholzstangen 4—12 Meter lang, 32 Nm. forchene Prügel, 410 Wellen birkenes Besenreis, 4210 ungebundenes buchenes, 2410 dto forchenes Puzreiffach

Zusammenkunft um 9 Uhr beim Seebächle.

Reichenberg 4. Febr. 1872

R. Forst-Amt
Bechtner.

Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 16 d. M. wird aus dem Stadtwald Schelmenholz gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft:

46. Raumeter Birken, forchene Scheiter und Prügel

3000 birken, forchene, und gemischte Wellen und

15 Hausen unaufbereitetes Durchforstholz.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr beim Postthor.

Waldmeister.

Stroh- & Most-Verkauf.

200 Stück schönes Haberstroh und 3—4 Eimer vorzüglichen Luikenmost von 1870. verkauft Schulm. J. Geiger in Weiler zum Stein.

Stuttgart

Die

Schrienerarbeiten

zu einem 4¹/₂ stockigen Wohnhause werden an einen oder 2 tüchtige, solide Meister vergeben, es wollen sich jedoch nur Solche bewerben, denen gute Empfehlungen zu Gebot stehen. Näheres ertheilt

Chr. Pfeifer Schulstraße No. 4.

Winnenden

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte laden wir hiermit auf diesem Wege zu unserer am nächsten Dienstag den 13 Februar im Gasthaus zur Krone stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Schultheiß Läßle von Bittensfeld mit seiner Braut

Emilie Seeger von Stegelhausen.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein

Krauß z. Krone.

Winnenden.

Wegen schneller Abreise

sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzlichliches Lebwohl!

Wilhelm Weller

Lithograph.

Es wird 1 Brtl. bis 1¹/₂ Brtl. Aker im Brachfeld zu pachten gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Es werden

2800 fl.

aufzunehmen gesucht

von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden

Trester und Fruchtbrandtwein

per Maas 36 fr. bei

Bäcker Weisk Wittwe.

Winnenden.

450 fl. Pflegschaftsgeld hat bis nächst Georgi aus zu-

leihen

Gottlob Seiz.

Winnenden.

Missions-Stunde.

Am nächsten Montag Abend 7¹/₂ von Missionar Müller von Stuttgart, in der untern Paulinenpflege.

Winnenden.

Trauer-Anzeige.

Alle unsere Freunde und Bekannte setzen wir in Kenntniß, daß unser geliebter hoffnungsvoller Sohn und Bruder Herrmann Krehl, in einem Alter von 20 Jahren in München am Typhus gestorben ist.

Um stille Theilnahme bitten die Eltern und Geschwister.

Winnenden.

Ungefähr 12 Centner unberegetes Kleeheu hat zu verkaufen.

Stelzer, Schneider.

Winnenden.

Corsetten

sind in großer Auswahl billig zu haben bei

Gustav Mildemberger.

Winnenden.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit an zuzeigen, daß er von jetzt an bei Herrn Zinngießer Kallenberg wohnt, für das mir geschenkte Zutrauen dankend bittet um ferneres Wohlwollen

Fr. Säger, Schuhmacher.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den nach Amerika ausgewanderten Aug. Meyer, Kübler von hier sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei seiner Kauffchillings Verweigerung binnen 8 Tagen der Rathschreiberei hier anzuzeigen. Den 6. Febr. 1872

Gemeinderath.

Winnenden.

Eine geräumige und freundliche Wohnung mit Laden, Platz im Keller und sonstigen Räumlichkeiten, hat bis Georgii zu vermieten

D. Seiz.

Winnenden.

Es wurde eine Zimmersäge diesen Winter entlehnt der Besitzer derselben wird ersucht mir dieselbe wieder zurückzugeben.

Clef.

Winnenden.

Nichtig geeichte Wirthschafts-gläser und gepfechtete Gewichte sind wieder vorrätzig bei

Kaufmann Glock.

Winnenden.

Weinberg-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen seinen Weinberg im Lauch zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen

Enslin.

Es sind

600 fl.

sogleich auszuleihen auf genügende Sicherheit.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Reines amerikanisches

Schweineschmalz

ist fortwährend zu haben bei

M. Groß.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag von Friedrich Reiner in Brenningsweiler's Mrg. 7,1 Ath Baumwiesen im Schenkenberg, und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit

Gemeinderath Hampp.

Heilbronn.

bestes, frisches, amerikanisches

Schwinefett

in Fässern von 3 Centnern und in Kübeln von beliebiger Größe empfehlen unter Zusicherung billiger Preise.

C. & F. Drautz.

Nellmersbach Liegenschafts- Verkauf.

Aus dem Nachlass des verstorbenen Michael Hebr, Weingärtners von hier wird die vorhandene Liegenschaft und zwar:

P. No. 71. 13, Aith. ein 2st. Wohnhaus mit Scheuer
P. No. 1162. 1/2 M. 1,0 Mt. Baum- und Grasgarten in Bergäckern
P. No. 1158. 1/2 M. 12,4 Mt. Baumwiesen daselbst zusammen angekauft für —. 980 fl.

P. No. 1161 3/4 M. 26,4 Mt. Acker in Bergäckern angekauft für —. 110 fl.

P. No. 1611. 2/3 M. 45,2 Mt. Acker im Luzenbusch angekauft für —. 176 fl.

P. No. 900. 1/2 M. 9,4 Mt. Wiese beim See angekauft für —. 72 fl.

P. No. 1293 2/3 M. 3,7 Mt. Weinberg in der Käfert angekauft für —. 77 fl.

am nächsten

Montag den 12. d. M. Vormittags 11 Uhr im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus in Nellmersbach eingeladen sind.

Den 5. Februar 1872.

R. Amts-Notariat Winnenden
Trautwein.

Revier Weissach. Stammholz-Verkauf.



1. Am Montag den 12. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

im Waldhorn in Sechselberg, aus dem Staatswald Dörsenhau, Abth. 2. 3. 7—11 — 2 Eichen mit 101 c', ferner 63,552 c' Nadelholz-Laugholz und 4681. c' dto Ausschussholz.

2. Am Dienstag den 13. d. M. Vormittags 10 Uhr daselbst, aus dem Dörsenhau Abth. 2 — 19,367 c' Nadelholz-Sägholz.

Reichenberg den 1. Febr. 1872.

R. Forst-Amt
Bechtner.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen sein Bürgerstücke zu verpachten.

Salmon, Schuhmacher.

Für's Herz.

Herr Jesu, uns zu gut beträt
Dein Fuß den dornenvollen Pfad;
Nun strömet Kraft und Trost und Ruh
Aus deinem Leiden stets uns zu.
Schenk' du uns Blinden das Gesicht;
Denn ohne deines Geistes Licht,
Mit ungewissen Schritten geht
Des Lebens Pfad, wer dich verschmäht.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er sein gut sortirtes Leinwandlager von heute an eröffnet.

Es enthält: alle Sorten ächte Leinwand von der größten bis zur feinsten, Handtücher, Tischtücher, und Servietten; ferner Wattierleinwand und Sackzwilch in verschiedener Breite und zu den billigsten Preisen.

A. Breitenbach

Buchdrucker in Winnenden.

**Flachs-Hanf-& Abwerg-Spinnerei
Schreckheim. (Handweberei & Hausfaden-
Zwirnerei.) Eisenbahn-Station: Offingen.
Post: Dillingen a. D., 10. Januar 1872.**



Reise Gelegenheit

mit den berühmten

Bremer & Hamburger

Post-Dampfern

jede Woche 2 mal nach New-York, Baltimore, New-Orleans zu den billigsten Preisen.

Ebenso besorge ich stets, Wechsel und Auszahlung von und nach allen Vereinigten Staaten Amerikas unter Garantie, wozu ich Notariell beglaubigte Quittung anschaffe vom R. Ministerium concessionirter

Agent A. Kallenberg.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Louisenstr. 45. —

Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 8. Februar 1872.

Getreide- Gattung.	Voriger Mess.	Heutiger Verkauf.	Unerkauft gestiegen.	Erlös fl. fr.	Bemerkung	Höchst. Niedrft. Kornen p. Ct.		Dinkel pr. Ct.		Haber pr. Ct.		8 Pfund Brod 40	1 W. 4 Loth
						fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Kornen	7 18	5 14	5 10	1325 - 23		5 10	3 44	—	—	—	—		
Dinkel	5 19	3 49	3 44	666 56		3 49	3 30	—	—	—	—		
Haber	3 52	—	—			—	—	—	—	—	—		
Gerste	—	1 33	—			—	—	—	—	—	—		
Weggen	—	1 45	—			—	—	—	—	—	—		
Malzen	—	1 52	—			—	—	—	—	—	—		
Ackerbohnen	—	2 12	—			—	—	—	—	—	—		
Erbsen	—	1 48	—			—	—	—	—	—	—		
Linzen	—	3 33	—			—	—	—	—	—	—		
Weißkorn	—	54	—			—	—	—	—	—	—		
Wicken	—	1 50	—			—	—	—	—	—	—		
Karioffeln	—	1 30	—			—	—	—	—	—	—		
1 Pfd. Butter	—	—	—			—	—	—	—	—	—		
1 Pfd. Stroh	—	—	—			—	—	—	—	—	—		
1 Ctr. Heu	—	—	—			—	—	—	—	—	—		

Es gestatten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

In Bausch und Bogen verkauft.